

Höchster Punkt des Lehrpfades

Kreuzung Oberer Jagdweg und Großgraupaer Kirchweg

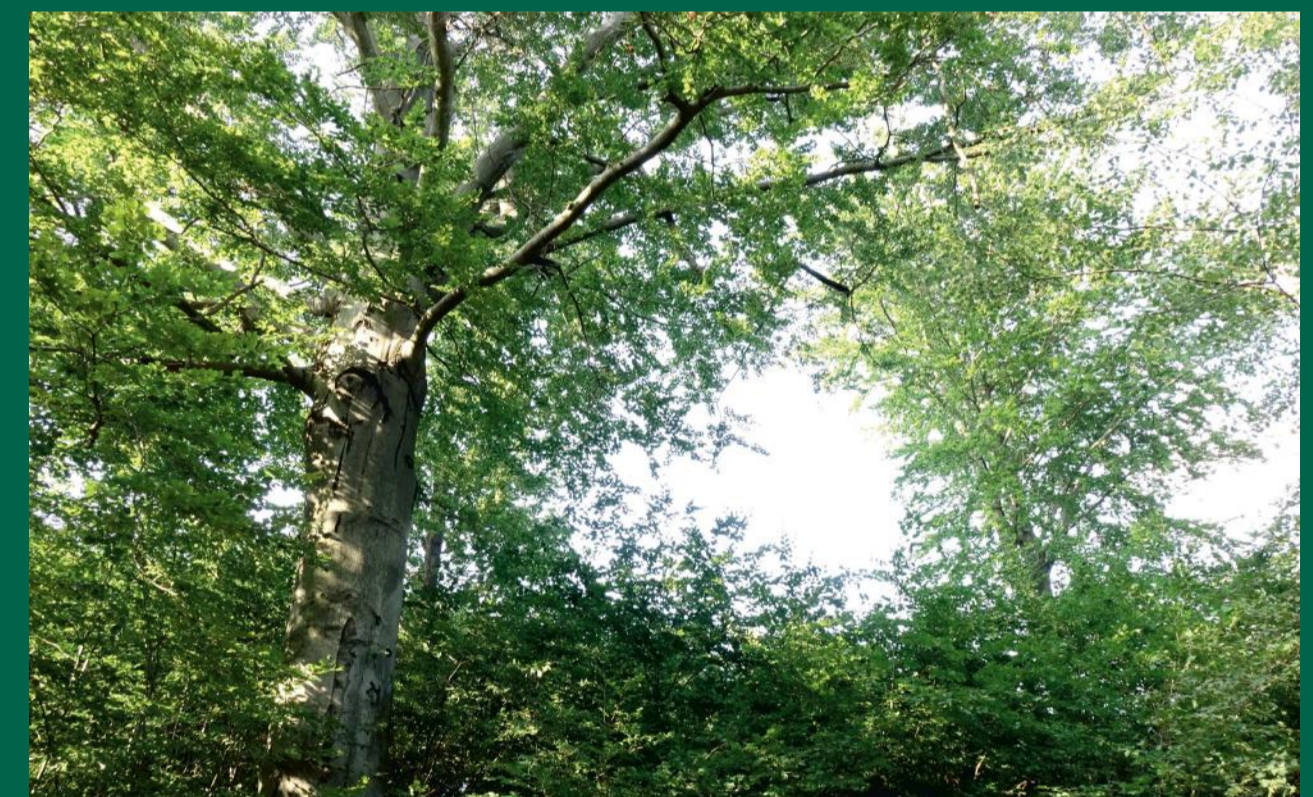
Wir befinden uns auf einer Höhe von 292 m ü. NN. Die natürlich vorkommenden Hainsimsen-Eichen-Buchenwälder sind nur noch teilweise vorhanden.

Über viele Jahrzehnte hinweg prägten Nadelwaldgesellschaften, vor allem mit Fichten, das Waldbild. Diese von Menschenhand aus der Holznot heraus entstandenen artenarmen Forsten werden im Landeswald seit nunmehr 30 Jahren Stück für Stück in naturnahe Mischkulturen mit standortgerechten Baumarten und Strukturen umgewandelt.

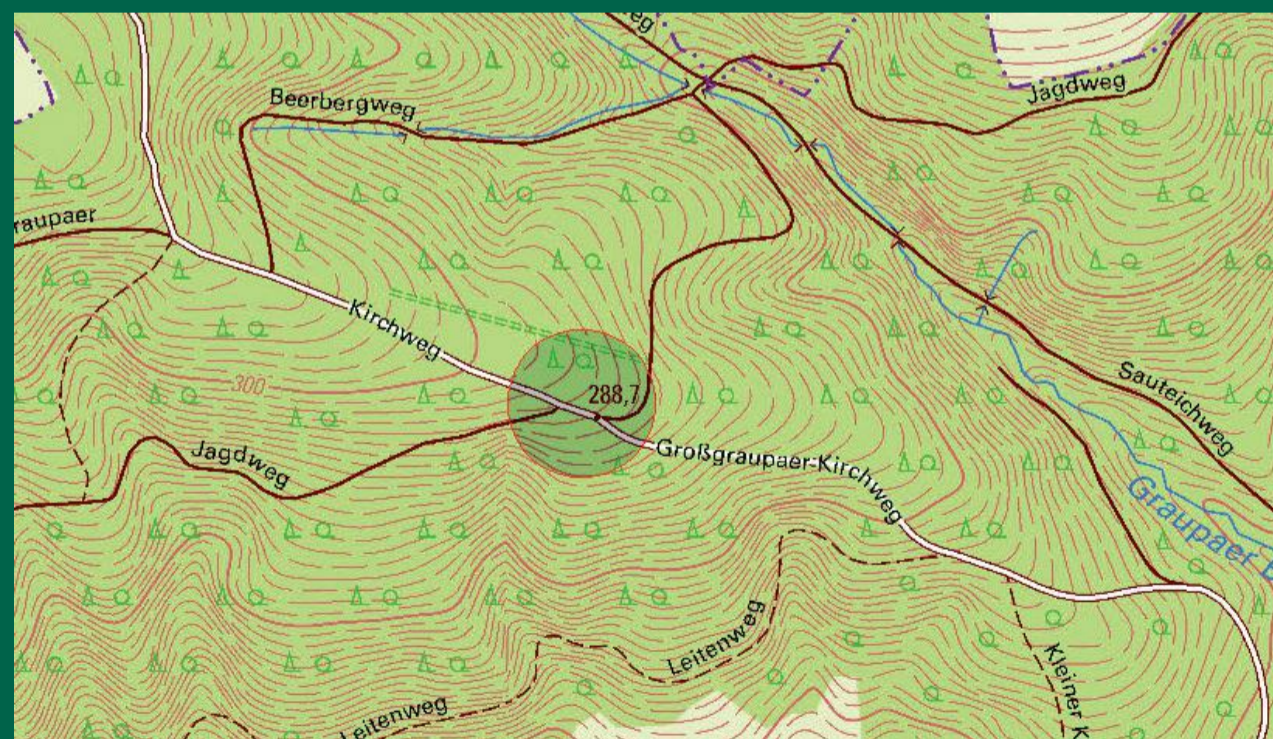
Am Standort wurden unter die Altfichten Rotbuchen als 2- bis 3-jährige Sämlinge gepflanzt. Diese sogenannte Kunstverjüngung ist inzwischen zu einem geschlossenen, zehn Meter hohen Wald herangewachsen. Die Altfichten wurden in mehreren Pflegemaßnahmen gefällt, sodass die Jungpflanzen genügend Licht und Wuchsraum haben. Schattenbaumarten wie Buche oder Tanne benötigen in der Jugendphase einen schützenden Oberstand.

Die Form der Verjüngung unter einem Altholzschirm nennt man Vorkonkurrenz.

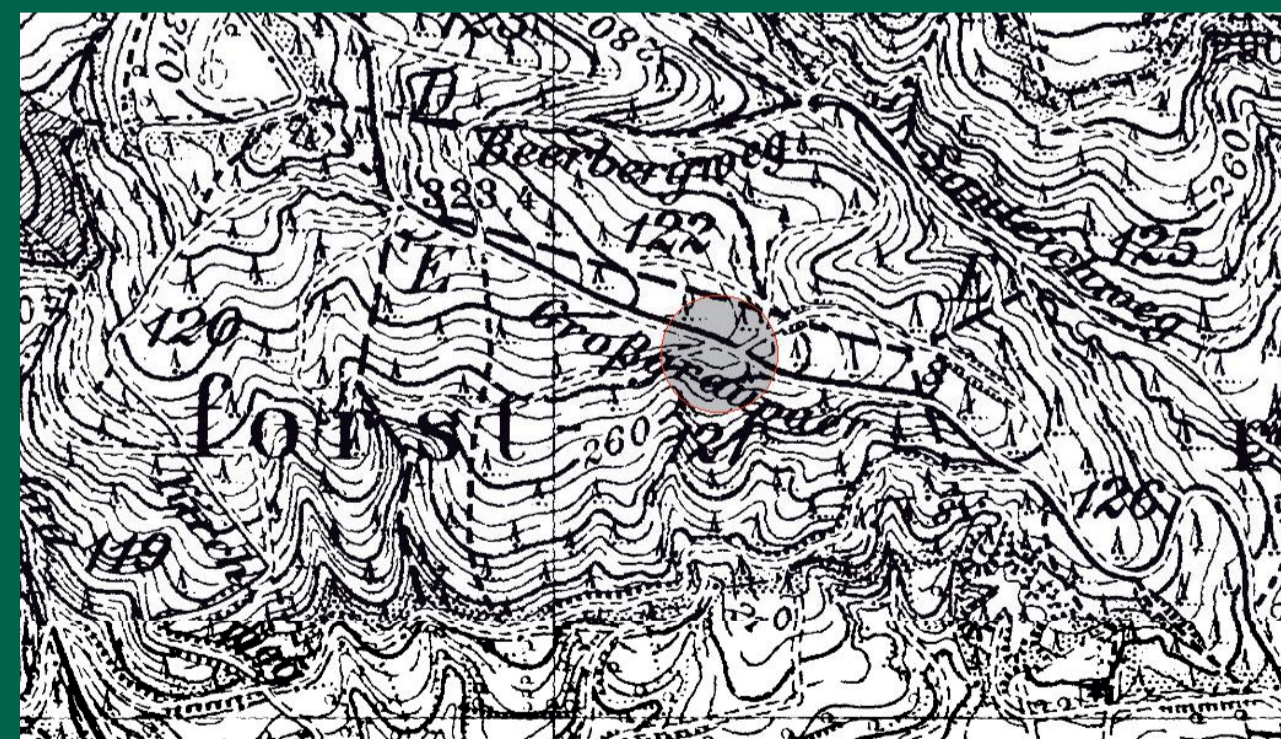
Die auffallenden alten Buchen und Eichen sind sogenannte Überhälter aus dem Altbestand und naturschutzfachlich wertvolle Strukturelemente für Vogel-, Pilz- und Insektenarten wie Zunderschwamm und Schwefelporling bei den Baumpilzen oder Wildbienen, Bock- und Prachtkäferarten.



Verjüngung unter Altholzschirm Foto: Stefanie Blaß



Aktuelles Messtischblatt



Historisches Messtischblatt Forstliche Daten: Staatsbetrieb Sachsenforst, Topographie: GeoSN, BKG 31.01.2019

In Kooperation mit:

ProGraupa e.V.

